

Groupware magazin

Expertenwissen für IT-Entscheider

Deutschland
€ 10,-/DM 19,60
Schweiz CHF 15,-
Österreich ÖS 140,-

Online Bewerbung

Der Schleichweg ins Unternehmen wird zur Autobahn

Miet Your Service

Virtuelle Arbeitsräume auf Zeit

Knowledge Management

Topic Maps strukturieren die Informationsflut



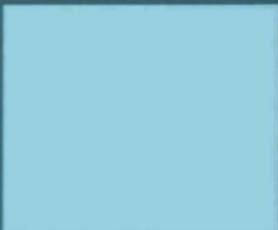
bibliotheksverwaltung

054 Es steht geschrieben...

Ein Bibliotheksverwaltungssystem hilft Bibliothekaren und Anwälten bei der Verwaltung und Recherche von Buch- und Zeitschriftenbeständen.

Watch out!

Server, Daten und Netzwerke unter Beschuss:
So schützen Sie die Kronjuwelen Ihres Unternehmens



Es steht geschrieben... Die Anwaltssozietät Freshfields Bruckhaus Deringer hat sich zum Ziel gesetzt, ihr Wissensmanagement zu verbessern. Ein auf Lotus Domino basierendes Bibliotheksverwaltungssystem hilft heute Bibliothekaren und Anwälten gleichermaßen bei der Verwaltung und Recherche von Buch- und Zeitschriftenbeständen an den verschiedenen Standorten.



Zwar fällt dem Internet im Zeitalter der Globalisierung eine zentrale Rolle zu, aber

traditionelle Informationsressourcen wie Bücher, Zeitschriften und Zeitungen verlieren deswegen keineswegs ihre Bedeutung. Im Gegenteil: Informationen werden auch weiterhin auf Papier publiziert. Um diese Informationen aber auch schnell nutzen zu können, müssen sie sinnvoll verwaltet, permanent aktualisiert und für jeden Mitarbeiter verfügbar gemacht, d.h. in ein übergreifendes Management eingebunden werden.

Die ständige Verfügbarkeit von Informationen, unabhängig von Zeit und Ort, eine systematische Datenhaltung bei größtmöglicher Individualität einzelner Bibliotheken sowie die Einbindung mobiler Teilnehmer wurde bei

Freshfields Bruckhaus Deringer als zentrales Problem benannt. Die Anwaltssozietät zählt zu den größten überregional tätigen wirtschaftsberatenden Anwaltsverbänden in Deutschland. Mit mehr als 2200 Juristen in 29 Wirtschaftsräumen der Welt bietet die Sozietät einen umfassenden Service für nationale und internationale Unternehmen, Finanzinstitute und Regierungen. Nikolaus Berger, einer der Projektverantwortlichen des Anwaltverbands für die Einführung eines Bibliotheksverwaltungssystems, erklärt: "Eine effizientere Verwaltung unserer Buch- und Zeitschriftenbestände sowie eine standortspezifische Systematik führen dazu, dass unsere Anwälte und Mitarbeiter Informationen schneller finden können. Wir haben erkannt, dass wir einen bewussteren Umgang mit der Ressource Wissen benötigen." Entsprechend hat

man folgende Anforderungen formuliert:

- Einheitliche Datenbankstruktur
- Systematische Verwaltung von ein- und mehrbändigen Werken, unselbständiger Literatur sowie von Zeitschriftenbeständen und anderen Medien
- Individualität bei der Verwaltung der Teilbibliotheken
- Ort- und zeitunabhängige Recherchemöglichkeiten via Intranet
- Berücksichtigung standortspezifischer Systematiken
- Integrationsmöglichkeiten in bereits bestehende EDV-Systeme

Auf der Suche nach einem geeigneten Bibliothekssystem fand man in der ISG Information Systems GeoCom® GmbH ei-

nen Partner zur Umsetzung eines entsprechenden Projekts. "Bei der Evaluierung der am Markt befindlichen Systeme zeigte sich, dass die ISG GmbH ein Bibliotheks- und Zeitschriftenverwaltungssystem unter Lotus Notes anbot, das unseren Vorstellungen bereits sehr nahe kam", meint Nikolaus Berger, der von der Pilotphase bis zur standortübergreifenden Implementierung die Arbeiten aktiv begleitete.

Pitoteinsatz in der Testphase

Auf Grundlage der bis dato von der ISG GmbH angebotenen zweigeteilten Bibliotheks- und Zeitschriftenlösung entwickelte das Bochumer Systemhaus in Abstimmung mit Freshfields Bruckhaus Deringer das Verwaltungssystem GeoCom® Bibliothek, das in seiner Funktion sowohl als bibliothekarischer Arbeitsplatz (Erwerbung, Katalogisierung, Verwaltung, Ausleihe), als auch für die Recherche genutzt werden kann. Das mehrsprachig konfigurierbare Bibliothekssystem, das Informationen zum Bestand, Schlagwörtern, Verlagen, Lieferanten und Systematiken bereitstellt, wurde als voll funktionsfähige Testversion jeweils auf einem Domino Server zunächst an den Standorten Hamburg, Frankfurt, Düsseldorf und Wien eingesetzt.

Da die Buchbestände bereits in elektronischer Form vorlagen, konnten sie problemlos über entsprechend programmierte Schnittstellen importiert werden. Während der folgenden Einführungsphase wurden immer wieder wertvolle Anregungen von Bibliothekaren, aber auch von den Anwälten selbst gesammelt. Die geäußerten Wünsche, Ideen und Vorstellungen fanden in der jeweils nachfolgenden Version Berücksichtigung.

Mit einem speziellen Schulungskonzept war es möglich, die Mitarbeiter fast spielerisch an das Bibliotheksprogramm heranzuführen. "Learning by doing" war hier das Zauberwort. Berger: "Die webähnlichen Elemente mit ihren verständlichen Schaltflächen führten dazu, dass die Mitarbeiter von Beginn an intuitiv richtig mit dem System arbeiteten." Seit dem Ende der Pilotphase arbeiten Freshfields-Mitarbeiter nun-

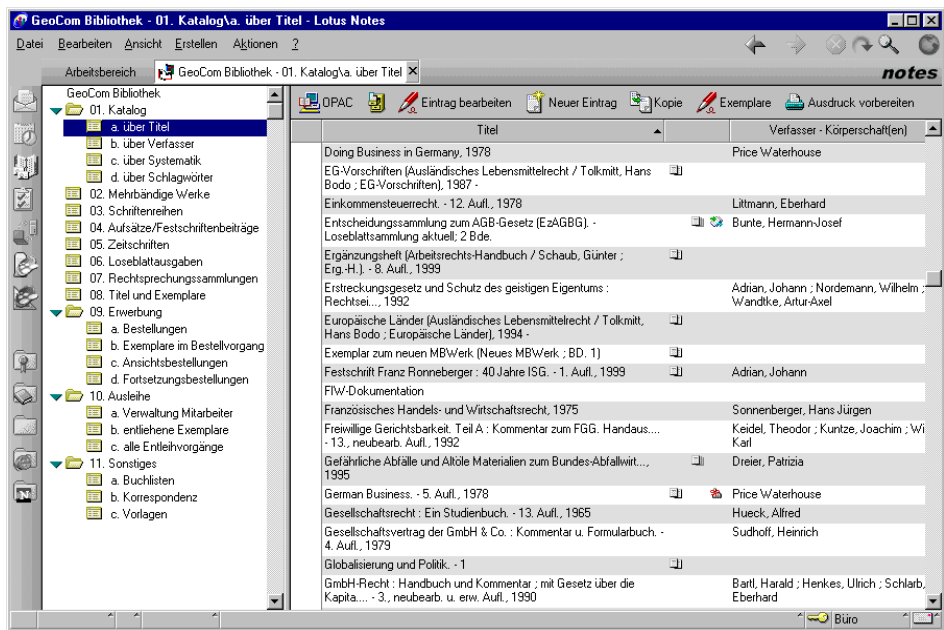
mehr auch an den Standorten Berlin, Köln, München, Budapest und Prag mit der Bibliotheksdatenbank.

Hilfe für den Bibliothekar

Neue Publikationen oder solche, die es zu erwerben gilt, können Mitarbeiter des Bibliothekarwesens heute an jedem angebundenen Standort in die zentrale Datenbank einstellen. Der Vorteil hierbei: Obgleich die gesamten Bestände miteinander verknüpft sind, lässt das Programm den verschiedenen Büros dennoch genügend Individualität und Spielraum im Bereich Klassifikation und Verschlagwortung. Und dies ist durchaus auch gewollt. Da es sich in der Regel um gewachsene Bestände handelt, die nach eigenen Systematiken geführt werden, ist es wichtig, ei-

Eine integrierte Dublettenkontrolle sorgt dafür, dass Titel, die bereits im Bestand verzeichnet sind, nicht doppelt aufgenommen werden.

Dr. Helmut Hehmann, Geschäftsführer der ISG GmbH: "Wir haben darauf geachtet, dass Daten möglichst einfach in den Bestand aufgenommen und auch verwaltet werden können. Neben dem elektronischen Import aus bestehenden Bestandsverzeichnissen wie etwa dem VLB (Verzeichnis lieferbarer Bücher) können Mitarbeiter gewünschte Titeldaten auch einfach aus dem Internet in die Zwischenablage kopieren und von dort aus in den Bestand übernehmen." Außerdem ist es möglich, bereits bestehende Applikationen in das Programm einzubinden. So können



ne individuelle Konfigurierbarkeit, z.B. hinsichtlich der Anzahl der Autoren, standortgebundene Signaturvergabe, bevorzugte Dialogsprache etc. beibehalten zu können.

Alle Aktionen sind unter einer einheitlichen Benutzeroberfläche mit Hilfe grafisch orientierter Schaltflächen auszuführen. Elektronische Formulare zur Aufnahme und spezielle Dialogboxen zur Verwaltung von ein- und mehrbändigen Publikationen, unselbständigen und fortlaufenden Werken sowie der Einsatz von Barcode-Scannern erleichtern den bibliothekarischen Arbeitsalltag

Mitarbeiter mittels der MS-Word-Integration alle anstehenden Korrespondenzen mit Verlagen (Bestellungen) oder die Erstellung von Buchkarten auch weiterhin mit einer gewohnten Applikation erledigen.

Hilfe bei der Recherche

Eine Verbesserung des Bibliotheksmanagements muss mit umfangreichen Recherchemöglichkeiten einhergehen. Deshalb können Leser von jedem Notes Client aus nicht nur im Gesamtbestand nach ein- und mehrbändigen Werken, Loseblattausgaben oder Artikeln und Aufsätzen in Fachzeitschriften über das

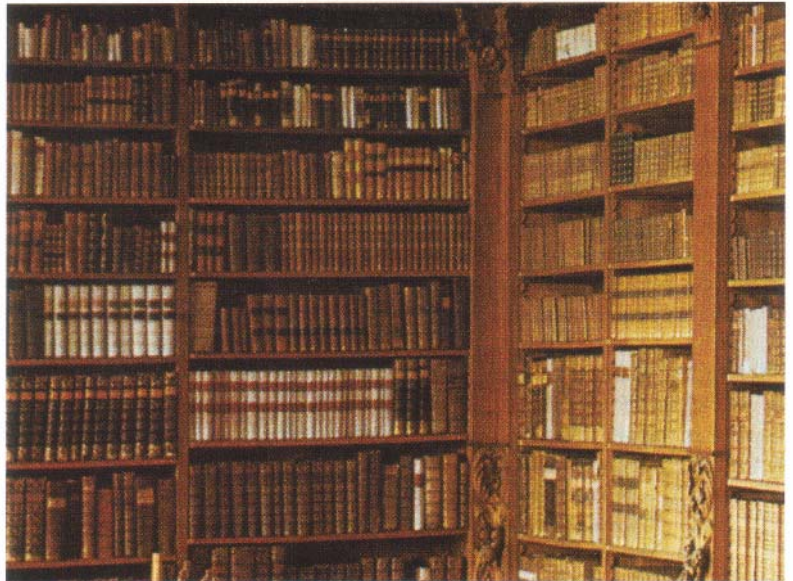
Alles was Recht ist - hier nach dem Titel sortiert.

net.working/ bibliotheksmanagement

integrierte OPAC-Modul (Online Public Access Catalogue) suchen, sondern auch über Autoren oder Schlagwörter bestimmte Werke in der volltextindizierten Datenbank finden. Die Verwendung von Wildcards und logischen Verknüpfungen gestalten Suchanfragen effizienter, und die Anzeige von Standort und Verfügbarkeit erleichtert den Zugriff. Berger: "Wenn heute ein Anwalt wissen möchte, welcher Jahrgang des NJW in welchem Büro zur Verfügung steht, so kann er das im System per Mausclick erfahren."

Grundsätzlich können alle Mitarbeiter Titel zur Ausleihe bestellen. Dazu erstellen sie einfach Buchlisten und versenden sie per Notes Mail an die Bibliothek, wo dann die entsprechenden Exemplare bereitgestellt werden. Mitarbeiter, die eine Selbstverbuchung vornehmen dürfen - dies setzt entsprechende Rechte voraus -, haben die Möglichkeit, über ein Dialogfenster eine Ausleihe in Eigenverantwortlichkeit vorzunehmen. Das elektronische Leihverfahren wird durch den Einsatz von Barcode-Scannern unterstützt.

Die Vorteile der umfangreichen Suchmöglichkeit können auch mobile Teil-

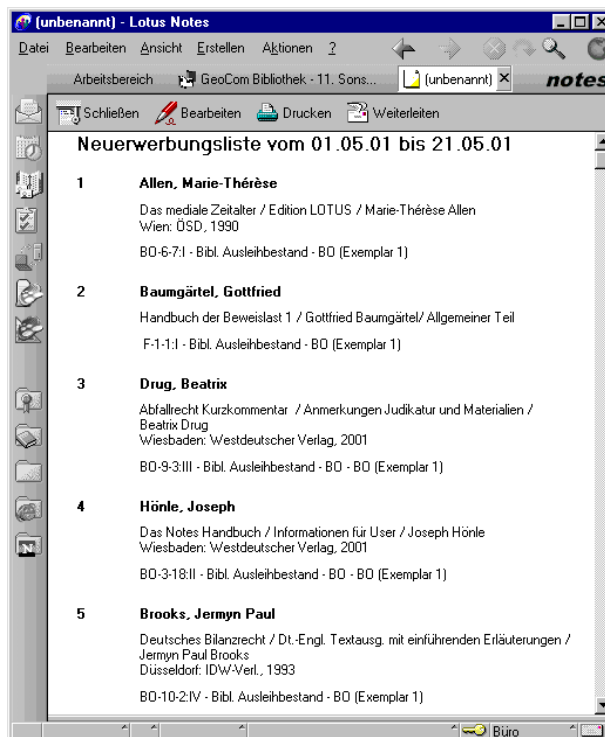


nehmer nutzen. Unabhängig von Zeit und Ort kann mit dem webOPAC unter Verwendung des Standardbrowsers (Internet Explorer oder Netscape Navigator) der gesamte Bestand eingesehen werden. Mit der gleichen Funktionalität wie der eines Notes Clients ist es möglich, über das Intranet in den Bibliotheksbeständen der angebotenen Freshfields-Standorte nach Publikationen zu recherchieren und die Verfügbarkeit einzelner Medien zu überprü-

fen. Standardmäßig kann zwischen deutscher und englischer Dialogsprache gewählt werden. Mittlerweile haben bei Freshfields Bruckhaus Deringer rund 2000 Anwälte im In- und Ausland Zugriff auf einen Datenbestand von etwa 120.000 Exemplaren über alle Niederlassungen.

Die Projektzusammenarbeit zwischen der ISG GmbH und Freshfields Bruckhaus Deringer wird stetig fortgeführt. Derzeit entwickelt das Bochumer Softwareunternehmen eine Applikation zur internen Verteilung von Zeitschriftenartikeln. Ziel ist es, Anwälte Kopien der Inhaltsverzeichnisse einschlägiger Zeitschriften in Übersichtsform zur Verfügung zu stellen. Die Juristen sollen - so der Gedanke im Hause Freshfields Bruckhaus Deringer - auf Grundlage gescannter Inhaltsverzeichnisse und Standardbrowser über Redlining-Funktionen Artikel oder Aufsatzkopien anfordern können, die elektronisch oder in Papierform zugestellt werden.

Die Neuerwerbungsliste hält die Anwälte immer auf dem neuesten Stand der Literatur.



Kontakt:	ISG Information Systems
	GeoCom GmbH
	Markus Moke
	Kolkmannskamp 6
	44879 Bochum
	Tel. 0049-234-94175-0
	Fax 0049-234-94175-16
	Bibliothek@geocom.de
	www.geocom.de